

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 107.

Donnerstag den 12. September

1867.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 fr., im übrigen Theil anjeres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigeheilte Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 fr.

## Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsnotariat Altenstaig.

### Angefallene Theilungen.

In Altenstaig Stadt:

Johannes Weik, Bäcker,  
Grünbaumwirth Kempf's Ehefrau.  
Berneck:

Georg Friedrich Kallfass Wittwe,  
Michael Weik, lediger Schneider.

Ebhäusen:

Anna Maria Schütte, ledig.

Enzihal:

Schulm. Großmanns Ehefr. in Gumpelscheuer.

Roßfelden:

Joh. Gg. Stoll, Webers Ehefrau.

Stimmersfeld:

Johannes Hanselmann,

alt Philipp Waidelich.

Wenden:

Carl Wolf, Schreiners Ehefrau.

2). K. Oberamtsgericht Nagold.

### Schulden-Liquidationen.

In den nachgenannten Gantsachen ist zur Schulden-Liquidation und den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt auf die unten bestimmte Zeit anberaumt, und werden die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiezu vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Receß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht; den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt

stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird gegen:

1) Johann Georg Maier, Lammwirth von Unterschwandorf, am

Montag den 7. Oktober d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus daselbst;

2) Veronika, geb. Haier, Ehefrau des Bäckers Gottlieb Holz von Egenhausen, am

Donnerstag den 10. Oktober d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus daselbst.

Nagold, den 7. Sept. 1867.

Königl. Oberamtsgericht.

Pfeilsticker.

Forstamt Altenstaig.

### Beschränkung der Flößerei auf der Nagold.

Bei dem derzeitigen niederen Wasserstande ist die Langholzflößerei auf der Nagold vom 16. d. M. ab bis auf Weiteres auf drei Wochentage, den Dienstag, Donnerstag und Samstag beschränkt; es muß mit Tagesanbruch aus der Altenstaiger Stube abgefahren werden, auch ist das Nachholen von leerem Wasser auf die Morgenfrühe der genannten Tage beschränkt.

Der Flößaufseher des letzten Flößes ist dafür verantwortlich, daß die geöffneten Wasserstuben nicht unter Tags, sondern je nur Abends geschlossen werden.

Altenstaig, den 10. September 1867.

Königl. Forstamt.

Holland.

Forstamt Altenstaig.

Revier Altenstaig.

### Brennholz-Verkauf



Donnerstag den 19.

Septbr.,

Morgens 9 Uhr,

in Ebhausen: aus

Nonnenwald 1 u. 3:

12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klftr. tannene

Scheiter, 20 Klftr.

dio. Prügel; Unterer Hochwald: <sup>2</sup>/<sub>4</sub> Klftr.

tannene Scheiter, 15 Klftr. dio. Prügel,

Scheidholz aus Brand und Stausen 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>

Klftr. dio. Prügel.

Freitag den 20. Septbr.,

Morgens 9 Uhr,

in Bödingen: aus der Kleinen Eichhalde 11 Klftr. tannene Scheiter, 17 Klftr. dio. Prügel, 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klftr. tannene Rinde. Scheidholz aus Claßert und Große Eichhalde: 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klftr. tannene Scheiter, 22<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klftr. dio. Prügel, 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klftr. dio. Rinde.

Montag den 23. September,

Morgens 9 Uhr,

in Spielberg: aus Schornzhardt 4: 13<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klftr. tannene Scheiter, 99<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klftr. dio. Prügel.

Dienstag den 24. September,

Morgens 9 Uhr,

ebendasselbst: Scheidholz aus Schornzhardt 2 und 3, Geißelthann 2 und 3, Hafnerwald: 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klftr. tannene Scheiter, 38<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klftr. dio. Prügel, 2 Klftr. dio. Rinde.

Altenstaig, den 7. September 1867.

Königl. Forstamt.

Holland.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

### Stammholz-Verkauf



Dienstag den 17.

d. M.,

Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhaus

zu Stammheim:

aus dem Weiler

968 Stück Lang-

und Klotzholz,

aus der Gaisburg:

526 St. Lang- und Klotzholz,

Scheidholz aus verschiedenen Waldtheilen:

304 St. Lang- und Klotzholz.

Wildberg, den 9. Sept. 1867.

K. Forstamt.

2).

Altnuifra,

Oberamts Nagold.

### Schafweide-Verpachtung.

Samstag den 21. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,



verpachten die

Hofgutsbesitzer

in der Wohnung

des Unterzeichneten

ihre auf der Mar-

lung Altnuifra

gelegene Schaf-

weide, welche ca. 150 Stück ernährt, auf

3 Jahre von Lichtmess 1868, wozu man

die Pachtliebhaber mit dem Bemerken ein-

ladet, daß sich fremde Steigerer mit Ver-

mögenszeugnissen zu versehen haben.

Die Pachtbedingungen werden vor der

Verhandlung eröffnet werden.

Den 6. September 1867.

Anwaltamt. G u t e k u n s t.

Privat-Dekanntmachungen.  
 2) Nagold.  
**Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.**

Nach den von der Plenar-Versammlung genehmigten Beschlüssen des Ausschusses des Vereins soll das landwirthschaftliche Bezirksfest am

**Freitag den 27. Septbr. d. J.** in Nagold abgehalten, und hiemit die Vertheilung von Prämien an Dienstboten, in der Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht verbunden werden.

**Program:**

- 1) Sammlung auf dem Rathhaus Morgens 8 Uhr und Zug auf den Festplatz mit Musik;
- 2) Prüfung der Thiere durch die Schau-Commissionen;
- 3) Vorführen der preiswürdigen Thiere und Preis-Vertheilung.

Die Preise sollen bestehen:

**A. für Dienstboten:**

a) männliche:

2 Preise mit je . . . . .	6 fl.
1 " mit . . . . .	5 fl.
2 " mit je . . . . .	4 fl.
b) weibliche:	
2 Preise mit je . . . . .	6 fl.
1 " mit . . . . .	5 fl.
2 " mit je . . . . .	4 fl.

nebst 1 Mittagessen mit 1 Schoppen Wein und Brod, woran auch diejenigen Dienstboten Theil zu nehmen haben, welche Ehrenbriefe erhalten.

Die Dienstboten müssen wenigstens 6 Jahre ununterbrochen in Einem Dienste stehen, obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Dienstherrschaft über Treue und Fleiß beibringen, und solche binnen 8 Tagen an den Vereins-Vorstand zur Prüfung einbringen.

Die Dienstboten haben sich an genanntem Tage

**Morgens 8 Uhr**

auf dem Rathhaus einzufinden.

Diejenigen Dienstboten, welche vor 3 Jahren Prämien erhielten, können heuer nicht konkurriren.

**B. in der Pferde- und Rindviehzucht:**

a) für Mutterstuten mit heurigen Fohlen:

I. Preis . . . . .	10 fl.
II. " . . . . .	8 "
III. " . . . . .	7 "
IV. " . . . . .	5 "

b) für zweijährige Fohlen:

I. Preis . . . . .	8 fl.
II. " . . . . .	7 "
III. " . . . . .	6 "
IV. " . . . . .	5 "
V. " . . . . .	5 "

**C. in der Schweinezucht:**

**I. für Ferkel:**

a) bis zu 3 Jahren mit dem 1. und 2. Bruch:	
I. Preis . . . . .	16 fl.
II. " . . . . .	14 "
III. " . . . . .	12 "
IV. " . . . . .	10 "
V. " . . . . .	8 "

b) von 1/2 Jahr an bis zum 1. Bruch;

I. Preis . . . . .	10 fl.
II. " . . . . .	9 "
III. " . . . . .	8 "
IV. " . . . . .	7 "
V. " . . . . .	6 "
VI. " . . . . .	5 "

II. für trüchtige Kälber, oder Kühe mit dem ersten Kalb:

I. Preis . . . . .	14 fl.
II. " . . . . .	12 "
III. IV. u. V. Preis . . . . .	10 "
VI. VII. u. VIII. Preis . . . . .	8 "
IX. X. u. XI. Preis . . . . .	6 "
XII. XIII. XIV. u. XV. Preis . . . . .	5 "

**D. in der Schweinezucht:**

a) für Eber:

I. Preis . . . . .	10 fl.
II. " . . . . .	8 "
III. " . . . . .	7 "
IV. " . . . . .	6 "

b) für Mutterschweine:

I. Preis . . . . .	10 fl.
II. u. III. Preis je . . . . .	9 "
IV. u. V. Preis je . . . . .	8 "
VI. Preis . . . . .	7 "
VII. " . . . . .	6 "
VIII. " . . . . .	5 "

Die Bewerber um Preise in der Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht sollen für die Herbeiführung solcher Thiere, welche den für preiswürdig erkannten der Qualität nach am nächsten stehen, eine angemessene Reise-Entschädigung erhalten, auch haben sämtliche Preisbewerber durch ortsobrigkeitliche Zeugnisse nachzuweisen, daß sie 1/2 Jahr im Besitz der Thiere sind, und dürfen solche 1/2 Jahr nachher bei Wiedererwerb des erhaltenen Preises außerhalb des Bezirks nicht verkauft werden.

Sämmtliche Preisbewerber, welche einen Preis, oder Reise-Entschädigung erhalten, haben sich zu verpflichten, dem Verein auf die Dauer von 3 Jahren als Mitglied beizutreten, wenn sie nicht schon Mitglieder des Vereins sind.

Sämmtliche Bewerber um die bestimmten Preise haben sich am gedachten Tage

**Morgens 8 Uhr**

mit ihren Thieren auf dem Festplatz einzufinden.

Als Schau- und Preisrichter werden zum Zweck der Preisvertheilung gewählt:

**A. Für Pferde:**

Oberamts-Thierarzt Dettling von Oberthalheim,  
 Gutsbesitzer Stein von Gaugenwald,  
 Oekonom Bühler von Gütlingen;  
 als Ersatzmann:  
 alt Georg Kaufsberger von Altmüfra.

**B. Für Ferkel:**

Abraham Scholder, Schönfärber,  
 Gutspächter Hartmann von Niederreuthin,  
 Oekonom Gärtner von Wildberg;  
 als Ersatzmann:

Ochsenwirth Conzelmann von Haiterbach.

**C. Für Kühe oder trüchtige Kälber:**

Gutspächter Lorenz Steimle von Unterschwandorf,

Gutsverwalter Ruesch in Dürrenhardt,  
 Löwenwirth Reichert in Altenstaig,  
 Schultheiß Hermann in Efringen,  
 Abgeordneter Samenhändler Seigle;  
 als Ersatzmann:

Mesger Furch, sen., von Haiterbach.

**D. Für Schweine:**  
 Müller Plag, sen., in Ebhausen,  
 Löwenwirth Köhm in Sulz,  
 Schultheiß Gänhle in Walddorf;  
 als Ersatzmann:  
 Müller Lehre hier.

**E. Bei den Dienstboten**

entscheidet der Ausschuss des Vereins.

**Zu die Commission zum Vieh-Auskauf für die Lotterie**

werden gewählt:  
 Der Lotteriekassier Abr. Scholder,  
 Schultheiß Junger von Emmingen,  
 Müller Rapp,  
 Müller Schill und  
 Christian Benz von hier.

Die Preisrichter wie die Kaufskommission erhalten keine Belohnung.

Mit dem landwirthschaftlichen Fest soll eine Lotterie von Vieh und landwirthschaftlichen Gegenständen verbunden, und Genehmigung zu Ausgabe von 12,000 Loosen à 15 kr. eingeholt werden. Das K. Ministerium des Innern hat aber bloß zu Ausgabe von 2400 Loosen Genehmigung ertheilt. Die Gewinne können — mit Ausnahme des Viehs, das am 28. abgeholt werden kann — erst vom 30. d. M. an in Empfang genommen werden.

Zum Zweck des Wiederverkaufs soll eine Anzahl Ferkel und Kälber im Alter von 6—14 Monaten aufgekauft werden, und wurde hiezu als Kaufskommission gewählt:

Gutsverwalter Ruesch in Dürrenhardt,  
 Schultheiß Gänhle von Walddorf,  
 Mesger Schultheiß von Sulz.

Der Verkauf dieser Thiere findet am Feste selbst statt, nach der Preisvertheilung, worauf Gemeinden und Privaten aufmerksam gemacht werden.

Nach diesem Verkauf findet ein gemeinschaftliches Mittagessen auf der Post hier statt.

Auswärtige, welche hieran Theil nehmen wollen, wollen ihre Anmeldungen längstens am 27. Vormittags einreichen.

Nach dem Mittagstisch findet die Verloosung auf dem Festplatz statt.

Den 9. September 1867.

Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins:  
 Hirschwirth Klein.

2) Heselbronn,  
 Oberamts Nagold.  
 Unterzeichneter hat einige 4 Wochen alte



**Hunde**

(Leonberger), sowie einige ältere weingrüne

**Fässer,**

besonders zu Mostfässer geeignet, zu verkaufen.

Kilgus z. Hirsch.

Spielberg,  
 Oberamts Nagold.

**Schmied-Lehrlings-Gejuch.**

Ein junger kräftiger Mensch, welcher das Schmiedhandwerk zu erlernen wünscht, oder auch ein solcher, welcher aus der Lehre ist, findet eine Stelle bei

Schmied Bühler.

# Radikale Heilung der Brüche, Sofortige Linderung.

Neuerfundene anatomische Bruchbänder, welche in allen Fällen, wo alle andern Bruchbänder unvermögend sind, um alte umfangreiche oder eingeklemmte Brüche gänzlich, beständig und ohne Unbequemlichkeit zurückzuhalten, sie erprobter Maßen so zu heilen, als ob sie nie existirten, welches immer die täglichen Arbeiten des Kranken sein mögen.

Die große Ehrenmedaille, eine zweite goldene und vier silberne, ein Erfindungspatent der französischen Regierung sind dem Erfinder Herrn Helwig zuerkannt worden.

Zahlreiche Beweise radikaler Heilung stehen denjenigen Personen zur Verfügung, welche sich dessen zu versichern wünschen.

## Neue Unterleibsgürtel & Bandagen

zur Heilung weiblicher Gebrechen (Vorfälle) stehen ebenfalls zur Verfügung.

Herr Helwig, Mitglied der Akademie von London und Paris, hat seine Niederlage in Karlsruhe, Haus Nr. 6, bei der Gasfabrik, wo alle Aufträge, Bestellungen und Briefe pünktlich befoigt werden.

Herr Helwig ist zu sprechen nur in Altenstaig am Freitag den 16. Septbr. im Waldhorn, in Nagold am 17. Septbr. in der Post.

### Dr. Werner wurde 141

**Jahre** und seine Nachkommen sämtlich über 100 Jahre alt. Auch jeder andre Mensch kann durch Dr. Werner's Wegweiser für alle Kranke zu gleichem Alter gelangen, wenn er den richtigen Gebrauch der unübertrefflichen „Schwedischen Lebensessenz“ in gesunden Tagen und bei allen Krankheiten kennen lernt. Man bezieht dieses Buch durch jede Buchhandlung, in Nagold von G. W. Zaiser für 21 Kr. und seitdem ist es allen Menschen möglich, sich in jeder Krankheit zu heilen und eben so alt zu werden, wie der Hausbesitzer Vieh in Litau, welcher vor Kurzem — 132 Jahre alt — starb.

### Loose

vom landwirthschaftlichen Bezirksverein in Nagold sind à 15 Kr. zu haben bei  
C. D. Beerl  
in Altenstaig.

### Frucht- & Hopfen- säcke

empfehlte in bester Qualität  
Albert Gayler.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

### Caschen-Liederbuch.

Eine ausgewählte Sammlung der beliebtesten und bekanntesten Lieder für alle Stände. Preis 8 Kr.

### Tags-Neuigkeiten.

Stuttgart, 6. Sept. Bei dem thierärztlichen Kongress in Zürich wurde die Frage: Welche Erfahrungen hat man in neuester Zeit über die Kinderpest gemacht? von der betreffenden Kommission einstimmig dahin beantwortet, daß die Wissenschaft für das Erkennen der Krankheit bis jetzt noch wenig Anhaltspunkte gewonnen habe; immer noch sei die Keule das einzige zuverlässige und am wenigsten kostspielige Heilmittel. Hinsichtlich der Absperrung des infizirten Ortes wollen die einen Mitglieder der Kommission nur das betreffende Gehöft, die andern den ganzen Ort und eine dritte Meinung sogar die dazu gehörige Feldflur absperrern. Militär eigne sich dazu am besten. Allem Anschein nach stammt die Seuche aus Rußland; die kaiserlich russische Regierung soll ersucht werden, eine Kommission von Sachverständigen niederzusehen, welche die Geburtsstätten der Seuche aufzusuchen hätte. — Mit der Berathung des neuen Kriegsdienstgesetzes wird am morgigen Montag im K. Geheimrath der Anfang gemacht werden.

Reutlingen 9. Sept. Nach einem uns gestern Abend mitgetheilten Gerücht wollte der Zugmeister des letzten Zugs, der von Eyach hierher geht, kurz vor Abgang desselben an dem dortigen Sauerbrunnen Wasser holen, wurde aber, als er die Thür des Brunnens öffnete, von den dort angesammelten Gasen so betäubt, daß er augenblicklich niederstürzte und nicht mehr zum Leben gebracht werden konnte. — Nach dem S. B. ist es der Lokomotivführer.

Von Rürtingen werden die Leichname zweier Männer ausgeschrieben, welche an einer Linde aufgehängt gefunden wurden.

Berkingen, 5. Sept. Eine gräßliche That wurde in letzter Nacht hier verübt. Der Bauer Anton Friedrich holte seine dem Trunke ergebene Ehefrau nach Haus; darüber gab es Streit, der damit endigte, daß die Frau ihrem Ehemann mit einem scharfen Messer einen Stoß in die Lunge gab, der alsbald den Tod herbeiführte.

Göppingen, 8. Sept. Der Morgens zwischen 2 oder 3 Uhr hier vorüberpassirende von Stuttgart kommende Eilzug ereilte auf dem Uebergang über die Stuttgart-Ulmer Staatsstraße, der nicht abgesperrt war, ein mit 2 Pferden bespanntes Milchfuhrwerk; beide Pferde wurden zermalmt und der Milchwagen weggeschleudert; zum Glück kamen die beiden Mädchen, die in dem Wagen saßen, ohne Beschädigung davon.

München, 10. Sept. Durch ein Reskript des Königs vom 8. Sept. wird der am 21. März bis auf Weiteres vertagte Landtag auf Samstag den 28. Sept. wieder einberufen. [St. A.]

Berlin, 6. Sept. Die „B. G.“ schreibt: „Die Niederlage der Fortschritts-Partei ist — so viel läßt sich in diesem Augenblicke bereits übersehen — bei den jetzigen Wahlen eine noch entschiedenere gewesen als früher. Und dieses Resultat ist nicht etwa mit einem „aristokratischen“ Wahlgesetze erreicht worden, sondern mit dem freisinnigsten Wahlgesetze, welches die civilisirte Welt kennt. Die eklamante Niederlage der Fortschritts-Partei ist durch allgemeine direkte Wahlen mit geheimer Abstimmung erreicht worden.“

Berlin, 7. Sept. Die Kreuzz. meldet: Die preussische Regierung soll den auswärtigen Vertretern Preußens durch eine Depesche vom 2. Sept. von Erklärungen Frankreichs und Oesterreichs über die Salzburger Zusammenkunft Kenntniß gegeben

Das Spiel der Neuen Malländer Staatsprämienobligationen ist von der K. Württembergischen Regierung gestattet.

### Gottes Segen bei Cohn!

Grosse Capitalien-Verloosung von über 2,200,000 Mark.

Beginn der Ziehung am 16. d. Mts.

### Nur 2 Thaler

kostet ein Original-Staats-Loos, (keine Promesse) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrags oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen Mark

225,000 — 125,000 — 100,000

50,000 — 30,000 — 20,000 — 2 à

15,000 — 2 à 12,000 — 2 à 10,000

2 à 8000, — 3 à 6000, — 3 à

5000, — 4 à 4000, — 12 à 3000, —

72 à 2000, — 4 à 1500, — 4 à 1200

106 à 1000, 106 à 500, 6 à 300, 100

à 200, 7816 à 100 Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten

sende nach Entscheidung prompt und ver-

schwiegen.

Meinen Interessenten habe allein in Deutsch-

land die allerhöchsten Haupttreffer von

300,000, 225,000, 157,500,

152,500, 150,000, 130,000,

125,000, 103,000, 100,000 u.

s. w. ausbezahlt. —

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft.

### Altenstaig.

Hiermit mache ich die Anzeige, daß ich mich hier als

### Thierarzt & Hufschmied

niedergelassen und mir es zur Pflicht gemacht habe, den an mich gestellten Anforderungen aufs Pünktlichste nachzukommen.

Zahlreichen Aufträgen sieht entgegen

F. Bühler,

Thierarzt und Hufschmied.

haben. Der Ton des preussischen Aktenstücks ist nach der Wesf. Z. ein „eminenter friedlicher“. — Man sagt, der preussische Gesandte in Paris, v. d. Goltz, solle, wie er selbst schon dem Herrn v. Lavalette mitgeteilt habe, demnächst von dort abberufen und an seine Stelle der Prinz Reuß, derzeit preuß. Gesandter in Petersburg, gesetzt werden. v. d. Goltz soll bestimmt sein, eine hervorragende Stellung im Ministerium des Auswärtigen einzunehmen, da Bismarck von dem Bundeskanzleramt und der speziellen Leitung der preussisch-deutschen Politik fast ausschließlich in Anspruch genommen sei. (S. M.)

Berlin, 9. Sept. Die Kreuztg. meldet: Preußen unterhandelt mit Braunschweig wegen Uebernahme des braunschweigischen Postwesens.

Berlin, 10. Sept. (Ueber Paris). Es bildet sich hier ein Komitee für eine 1872 in Berlin zu veranstaltende Weltausstellung. [S. M.]

Frankfurt, 7. Sept. Einem Gerüchte zufolge soll die Regierung die Uebernahme der im vorigen Jahre aufgenommenen und am 1. Sept. d. J. zur Rückzahlung fällig gewordenen Anleihe von 1,200,000 fl. abgelehnt haben und wegen der Fortführung unserer Stadtlotterie soll ebenfalls eine ungünstige Entscheidung eingetroffen sein, nach welcher dieselbe mit der Beendigung der gegenwärtigen Ziehung aufzuhören habe.

Frankfurt, 8. Sept. Wie die „Frankf. Nachr.“ erfahren, hat Baron Mayer Karl v. Rothschild die auf ihn gefallene Wahl zum norddeutschen Parlamente angenommen und wird sich demnächst nach Berlin begeben.

Hamburg, 7. Sept. Die Berliner Börzenzeitung meldet: Bayerische und badische Volksvertreter werden den Vorschlag anregen, daß der Kommission für Berathung der Prozeßordnung im norddeutschen Bunde süddeutsche Vertreter beitreten, behufs Berathung einer gemeinsamen deutschen Prozeßordnung.

Wien, 6. Sept. Wie ich mit Bestimmtheit höre, ist man dießseits entschlossen, die Staatsschuld mit Ungarn in der Weise zu theilen, daß eine Summe von 600 Mill., von der Ungarn behauptet, daß dieselbe im gemeinsamen Interesse nicht habe verausgabt werden können, vorweg abgezogen und ausschließlich den Ländern dießseits der Leitha zur Last geschrieben wird, unter der ausdrücklichen Voraussetzung jedoch, daß Ungarn seine Zinsquote für die alsdann noch gemeinsam verbleibende Schuld in einer Weise erhöhe, welche eine Ueberbürdung der übrigen Theile der Monarchie nicht besorgen lasse.

Wien, 7. Sept. Die gekrönte „N. Fr. Pr.“ meldet in ihrem Abendblatt, der Reichskanzler beabsichtige ein neues Ministerium aus folgenden Mitgliedern zu bilden: Ministerpräsident Fürst Carlos Auersperg, Inneres Giskra, Justiz Berger, Unterricht Herbst, Finanzminister noch unbekannt. Wie dasselbe Journal hinzufügt, ist die Angelegenheit noch nicht bis zur Reife gediehen, jedoch bereits so weit vorgeschritten, daß der Reichskanzler die Ermächtigung des Kaisers zur Bildung eines neuen Ministeriums eingeholt hat. [S. M.]

Wien, 8. Sept. Nachdem der Wiener Gemeinderath eine kräftige Adresse an das Abgeordnetenhaus zu Gunsten der völligen Aufhebung des Konkordates mit großer Mehrheit votirt hat, hat sich jetzt auch der hier versammelte und so eben geschlossene erste österreichische Lehrertag, der nicht weniger als 2000 österreichische Lehrer aus allen Theilen der Monarchie in Wien vereinigte, mit ganz unerwarteter Kraft und Entschiedenheit gegen das Konkordat und speziell für die Trennung der Schule von der Kirche ausgesprochen. [S. M.]

Genf, 8. Sept. Garibaldi wurde auf den Eisenbahnstationen Lausanne und Genf feillich empfangen; hier in Genf überstieg die Begeisterung beim Empfang desselben alle Begriffe. Garibaldi dankte dem braven Genfer Volke, das allen Demokraten stets ein Muß geboten, und sprach besonders dankbare Anerkennung aus für die Initiative, welche die Genfer gegen das Papstthum ergriffen. Gleichzeitig forderte er das Genfer Volk auf, das Werk zu vollenden und empfahl, im Interesse der Freiheit und der Demokratie, dem Schweizervolke die Erhaltung der Eintracht.

Genf, 9. Sept. Der Friedenskongreß ist um 2 Uhr zusammengetreten. Garibaldi ist Ehrenpräsident, Jolissant von Bern wirklicher Präsident, Barni Vizepräsident. Garibaldi hat den Zerfall des Papstthums ausgesprochen. [S. M.]

Paris, 6. Sept. Man fühlt sich hier über die Sprache der österreichischen Presse gerade nicht übermäßig geschmeichelt, die so einstimmig das französische Bündniß verwirft. Noch mehr wundern sich die Franzosen darüber, auch die Ungarn auf Seiten ihrer Gegner zu sehen, und die Bundesgenossenschaft der reaktionären Partei mit dem Festi Hirnöt an der Spitze erhöht den Kummer mehr als er ihn verminderte. Das haben die Franzosen doch nicht für möglich gehalten, daß ihre Allianz so ver schmähzt werde! Preußen, Rußland und Amerika stehen Frankreich als Gegner gegenüber. England hält sich von jeder Berührung mit der französischen Politik fern; Italien strengt alle seine Kräfte an, um das Verhältniß zu lösen, welches es bis jetzt mit Frankreich verband; und selbst Oesterreich, das isolirte, das beistandsbedürftige Oesterreich schlägt vor der französischen Allianz drei Kreuze. Diese Zustände können natürlich dem französischen Volke nicht gefallen, und seitdem der Kaiser selbst in öffentlichen Reden „Unglücksfälle“ und „schwarze Punkte“ zugestanden und so seine Minister, die Alles unverbesserlich gut finden, dementirt hat, scheut die öffentliche Meinung sich nicht, offen mit ihrem Urtheil über die Lage hervorzutreten. Die Franzosen sind nun einmal gewohnt, alles Gutes oder Böses ihrer Regierung in die Saube zu waschen. Während der Jahre des politischen Glanzes, des materiellen Aufschwunges, der reichen Ernten war die kaiserliche Regierung populär, jetzt aber wird der Umschwung ein immer gründlicherer. [S. M.]

— 7. Sept. Emile Ollivier war während einiger Wochen in Deutschland und theilt mit seinem Freunde Emile de Girardin seine Reiseindrücke mit. Er giebt an: 1) Die Amerikaner sind definitiv, die Masse der Bevölkerung billigt sie, nur eine immer mehr schwindende Minorität steht ihr entgegen. 2) Der norddeutsche Bund organisiert sich ohne Schwierigkeiten, und wenn Preußen den Fingern aufhobe, so würde er sich in eine große Annexion verwandeln. 3) Ein patriotischer Stolz, froh und selbstbewußt, belebt alle Herzen. Herr Ollivier hat trotzdem gegen Frankreich keinen Haß, sondern höchstens etwas Ironie und Mißtrauen bemerkt. 4) Im Süden ist Baden fast so gut wie preussisch, Württemberg zerfällt in die Parteien der Preußenfreunde und der Republikaner, Bayern zögert noch, doch würde es sich lieber Preußen anschließen, als Oesterreich. Endlich zieht Herr Ollivier aus Allem den Schluß, daß Frankreich die strengste Nichtintervention gegen Deutschland beobachten müsse.

Paris, 8. Sept. Der hiesige preussische Botschafter, Graf v. d. Goltz, hatte gestern eine Audienz beim Kaiser. Dieselbe dauerte über eine halbe Stunde. Wie verlautet, soll der Kaiser dem Grafen seinen Besuch in Berlin für den Monat Oktober in Aussicht gestellt haben. Der Kaiser würde sich gleich nach dem Besuche des Kaisers von Oesterreich in Paris nach Berlin begeben. — Hr. v. Beust begibt sich nach London, angeblich, um mit der englischen Regierung über die im Orient zu befolgende Politik zu berathen. (?)

Paris, 9. Sept. Garibaldi ist gestern Abend 6 Uhr in Genf angekommen. Eine ungeheure Volksmenge erwartete ihn. Er sprach vom Balkon seines Hotels zu der Menge und erklärte, daß er nach Rom gehen werde. Der Stendard sagt, Garibaldi habe auf der Durchreise in Belgirate (am Lago maggiore) bei dem preussischen Gesandten v. Uedam gespeist. [S. M.]

Paris, 10. Sept. Aus Vera-Cruz, 13. Aug. wird gemeldet: Lopez lebt noch; Marquez befehligt eine kleine Streitmacht im Bezirk von Vera-Cruz. [S. M.]

New-York, 9. Sept. Der Präsident proklamirte eine allgemeine Amnestie. Ausgenommen sind nur die hohen konföderirten Beamten, die am Morde Lincolns theilgenommenen Personen und die, welche föderirte Gefangene mißhandelten. [S. M.]

#### Briefkasten.

E. in G. Die Aufnahme des Festgedichts von A. könnte unsere Leser leicht zu der Meinung bringen, daß: „wann die Elemente dann werden vor Hike zerknallen“, es vorher schon um unsern Verstand geschehen sein dürfte. Der Dichter thut daher besser daran, seine Hymne im stillen Kämmerlein dem vorzutragen, der Herzen und Nieren prüft, als sein dichterisches Talent von kritischen Lesern des Gesellschafters in Zweifel ziehen zu lassen.

Redaktion, Druck und Verlag der W. W. Zäiser'schen Buchhandlung.